

Kapitalmarktkommentar KW 01

Gelungener Jahresauftakt mit neuen Höchstständen

COVID-19

Seit dem Wochenende gelten in einigen Bundesländern verschärfte Lockdown-Regeln. Mit den Maßnahmen soll ein weiterer besorgniserregender Anstieg von Neuinfektionen verhindert werden. Im Fokus stehen dabei v. a. Orte mit einer Inzidenz (ein Wert, der den Durchschnitt der Neuinfektionen der letzten 7 Tage pro 100.000 Einwohner abbildet) > 200 Fällen. In einigen Kommunen werden bereits Inzidenzwerte von > 300 registriert.

Nach BionTech und Moderna steht nun auch der Impfstoff von AstraZeneca unmittelbar vor der Einführung in Europa. Die EU-Arzneimittelbehörde EMA könnte bis Ende Januar über die Zulassung des Impfstoffes von AstraZeneca entscheiden. Es wird erwartet, dass AstraZeneca kommende Woche eine bedingte Marktzulassung beantragen werde, teilte die Behörde mit.

Die neue in Großbritannien entstandene Variante von Corona, welche deutlich ansteckender als das bisherige Virus ist, wurde nun auch auf dem europäischen Festland (und damit auch in Deutschland) festgestellt. Zwar erkranken Menschen offenbar weniger schwer, gleichzeitig steigt die Gefahr einer Überlastung der Krankenhäuser weiter an.

Dies führt zu einer europaweiten Verschärfung der Lockdown-Maßnahmen. In Schweden wurde ein Gesetz verabschiedet, welches u. a. Zwangsschließungen von Geschäften, Einkaufszentren und öffentlichen Verkehrsmitteln vorsieht.

Makro & Aktienmärkte

Die berechtigten Hoffnungen auf eine globale Normalisierung einhergehend mit den Impfstoffzulassungen seit Anfang November haben den Börsen zum Jahresauftakt kräftigen Rückenwind verliehen. Der DAX hat die 14.000 Punkte erklommen, auch in den USA wurden Allzeithochs erreicht und die Kurse in Asien zeigten sich sehr robust. Konjunkturstimulierende Maßnahmen, durch die immer weitere Aufstockung bestehender und die Aussicht auf neue Konjunkturpakete, bspw. das US-amerikanische Fiskalpaket, beflügelten die Kurse und lassen den Liquiditätsfluss an den Börsen nicht abebben.

Die Kauflaune ließen sich die Anleger auch nicht vom Einbruch am US-Arbeitsmarkt verderben. Nach einer kurzen Korrektur führten die Spekulationen auf die erwarteten fiskalpolitischen Maßnahmen am Freitag zeitweise zu neuen Allzeithochs an der NASDAQ, des S&P 500 und des DAX.

Dennoch bleibt die Befürchtung berechtigt, daß eine demokratisch geführte US-Regierung die Technologiebranche stärker regulieren und damit der Höhenflug von Tech-Giganten wie Apple, Amazon, Alphabet, und Microsoft kurzfristig gestoppt werden könnte. Dies bleibt abzuwarten. Eine Sektor-Rotation zugunsten der von der Trump-Regierung vernachlässigten Bereiche scheint zumindest nicht unwahrscheinlich.

Optimistisch zeigt sich in gewohnter Weise die chinesische Regierung. Im Jahr des 100-jährigen Gründungsjubiläums der Kommunistischen Partei wird die chinesische Regierung vermutlich jede mögliche Maßnahme ergreifen, um das angepeilte Wachstum der chinesischen Wirtschaft um 10 Prozent in jedem Fall zu erreichen. Neben dem bereits angekündigten Stellenzuwachs vor allem im Dienstleistungssektor erscheint erstmalig auch eine Leitzinserhöhung wieder möglich.

Abzuwarten bleibt, ob von einem solchen Zinsschritt dann eine Signalwirkung für anderen Volkswirtschaften ausgeht.

US-Politik

Der in den Medien viel beachtete „Angriff auf die Demokratie“ durch die Erstürmung des Capitols in Washington durch von Präsident Trump angestiftete Demonstranten ließ die Weltbörsen dagegen weitgehend unbeeindruckt. Dennoch bleibt der noch amtierende Präsident der USA auch in den letzten 9 Tagen bis zur Amtsübergabe ein nicht zu unterschätzender Risikofaktor, wenn man annimmt, daß er weiterhin versuchen wird, seinem Nachfolger soviel Steine wie möglich in den Weg zu legen. Daher wollen die US-Demokraten zu Wochenbeginn ihre Bestrebungen zur vorzeitigen Entmachtung von Präsident Donald Trump forcieren.

INVESTMENT OFFICE

